

BESPRECHUNGEN

Religionspädagogik

STACHEL, Günther – ESSER, Wolfgang G.: *Was ist Religionspädagogik?* Zürich, Köln: Benziger 1971. 328 S. (Unterweisen und Verkünden. 13.) Kart. 15,80.

Die Reflexion über die Religionspädagogik als Wissenschaft steht schon lange aus; sie wird allerdings erschwert durch die Probleme um den Begriff der Religion und durch die Krise der Pädagogik. Insoweit ein geschichtlicher Rückblick zu solcher Erhellung beiträgt, hat H. Schilling in seinem Buch „Grundlagen der Religionspädagogik“ (Düsseldorf 1970) diese Arbeit vorzüglich geleistet. Die von G. Stachel und W. G. Esser herausgegebene Aufsatzsammlung beschäftigt sich u. a. mit der wissenschaftlichen Theorie, mit der gesellschaftlichen Relevanz, mit dem akademischen Standort der Religionspädagogik. Weil die einzelnen Beiträge nicht aufeinander abgestimmt sind, kann die Polyphonie der Gedanken nur zu geschärfter Aufmerksamkeit für die anstehenden Probleme beitragen. Die Autoren stimmen aber darin überein, daß die Religionspädagogik nur dann ihren Wissenschaftscharakter behaupten kann, wenn sie mehr als bisher ihre anthropologischen Voraussetzungen bedenkt, wobei für eine christliche Religionspädagogik ein Bezug zur Kirche immer gegeben sein wird (die modischen Angriffe auf die amtliche Kirche tragen allerdings wenig zur Klärung bei, vgl. S. 76). W. G. Esser bietet deshalb nicht ohne Grund einen Entwurf einer „anthropologischen Religionspädagogik“ (54 ff.). Seinen Ausgang nimmt er von seiner Definition der Religiosität als „die Verfaßtheit des Menschseins als Gefragte sein und Frage auf Antwort hin“ (50). Diese Ausführungen sollten noch weiter entfaltet werden, u. U. in Auseinandersetzung mit der theologischen Anthropologie K. Rah-

ners oder J. Moltmanns, damit sich die Religionspädagogik hinreichend von einem modernen Philosophie- und Ethikunterricht abhebt und damit sie nicht zu einem puren Experimentierfeld der Humanwissenschaften wird, zum Schaden ihrer eigentlichen Aufgabe: auch heute „pädagogische Handlungswissenschaft der Kirche im Dienst an der Welt“ (36) zu sein.

R. Bleistein SJ

SCHILLING, Hans: *Religion in der Schule*. Eine Einführung in die Problematik des Religionsunterrichts an der staatlichen Schule. München: Don Bosco 1972. 99 S. Kart. 9,80.

Seit der „Fundamentalkatechetik“ von H. Halbfas (1968) ist auch im katholischen Raum die Diskussion um Funktion und Inhalt des schulischen Religionsunterrichts nicht verstummt, sie wurde eher durch die antiautoritäre Phase in der Schule noch angestoßen. Bei der Fülle von Publikationen und Standpunkten lag es nahe, für den Nicht-Fachmann eine erste Orientierung über „Religion in der Schule“ herauszubringen. Diese Schrift liegt nun als ausgezeichnete Basisinformation und Diskussionsgrundlage in der Publikation von H. Schilling vor, die sich in erster Linie „an Pädagogik- und Theologiestudenten sowie an praktizierende Religionslehrer und Pfarrer“ wendet, „die sich einen besseren Religionsunterricht wünschen“ (9). Der Verfasser versteht es, in dichten Kapiteln die Situation, die Probleme und die Alternativen darzustellen und sie in ihrer Bedeutung für Kind und Schule, Gesellschaft und Kirche zu bedenken; er vergißt dabei nicht, seine engagierte Stellungnahme abzugeben. Er selbst räumt dem überkommenen Religionsunter-